

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pistole, Schlepssäbel, Stiefeln und Sporen darstellt ²⁵⁵, so liegt schon darin eine gewisse Charakteristik des deutschen Wesens, wie sie der Propagandist dem Beschauer als wahrheitsgemäß hinstellen will: der Deutsche ist zynisch, plump und gewalttätig. Seine unersättliche Habgier symbolisiert ein Fabeltier, bestehend aus Kinnbacken, Helm, Bauch, Messer und Klauen, die es in die Länder Europas krallt ²⁵⁶.

Den bezeichnendsten Ausdruck findet das Deutschtum in der „Kultur“ (mit „K“ geschrieben), die eine einzige große Heuchelei — da mit den Tatsachen in Widerspruch stehend — genannt wird. Im Gegensatz zur weltbeglückenden französischen «Culture» und Zivilisation dient die deutsche „Kultur“ nur zur Verschleierung der wahren deutschen Ziele, die auf die Weltherrschaft gerichtet sind. Unter ihrem Deckmantel werden grauenhafte Untaten ausgeführt, von denen sinnlose Zerstörungen wertvoller Kunstdenkmäler noch die geringsten sind. So ist man nicht verwundert, unter der bildlichen Darstellung einer Szene, auf der ein deutscher Offizier einen kleinen Jungen erschießt, weil er ein Holzgewehr besessen hat, das Wort „Kultur!!!“ zu finden ²⁵⁷.

Plump und geschmacklos ist die d e u t s c h e F r a u, der man oft den Namen „Gretchen“ gibt; plump und geschmacklos ist auch die deutsche Mode. In ihrem Bestreben, den Pariser Chic nachzuahmen, begehen die deutschen Frauen dieselben Geschmacklosigkeiten wie bei ihrem Versuch, eine deutsche, von Paris unabhängige Mode zu schaffen ²⁵⁸. Die ihnen von ihren Männern als Kriegsbeute geschickten französischen Toiletten passen ihnen nicht, da sie für zartere Figuren bestimmt sind.

Die K u n s t und besonders die M u s i k der Deutschen wurden von der französischen Bildsatire gern aufs Korn genommen. Wagner, vor dem Kriege — und auch heute wieder — in Frankreich viel gespielt, muß manches ungerechte Urteil über sich ergehen lassen. Forain läßt unter der Überschrift «Leurs poisons» einen französischen Soldaten bei einem deutschen Gasangriff sagen: «Après Wagner, les gaz! . . .» ²⁵⁹ Auf die Nachricht, die Deutschen wollten das zerstörte Löwen wieder aufbauen, bittet man den Kaiser um Gnade: „Majestät, ersparen Sie uns dieses neue Verbrechen!“ ²⁶⁰

Die Leistungen der deutschen W i s s e n s c h a f t konnten von der französischen Bildpropaganda nicht gut geleugnet werden. Um aber den Deutschen auch hier zu treffen, unterstellte man ihr die Absicht des Zerstörens. So gelingt es ihr, eine Spezialgranate zu konstruieren, die ausschließlich für die Beschießung von Kleinkinderbewahranstalten bestimmt ist ²⁶¹. Die Chemiker schaffen immer neue Giftgase und die Philosophen verpesten mit dem Hauch ihrer Lehre (Hegel, Schopenhauer, Nietzsche) die zivilisierte Welt ²⁶².